

Badener MPL AG setzt auf hochwertige Nischenprodukte im Elektronikbereich

Schweizer High-Tech für den Weltraumeinsatz

Die amerikanische Raumfahrtbehörde Nasa setzt auf sie wie der Computerriese IBM oder der ABB-Konzern: Die Badener MPL AG hat sich im Bereich Lesegeräte für PC-Cards internationale Geltung verschaffen. Die MPL-Crew stellt sich aber auch Kundenwünschen von kleineren Unternehmen mit den verschiedensten Anwendungsbereichen.

URS HOLDEREGGER

Die Geschichte der Badener MPL AG liest sich wie ein amerikanisches Erfolgsmärchen. Am Anfang steht eine Ausschreibung für den Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht», die dem damals 20-jährigen FEAM-Lehrling Ruedi Hug etliches Kopferbrechen und wohl auch einige schlaflose Nächte bereitete. 1970 reichte Hug seine Arbeit mit dem Titel «Digital-Computer für die serielle Messung von tolerierten Analo-signalen» ein und holte prompt den ersten Preis im Bereich Technik ab. Heute ist Rudolf Hug Besitzer und Geschäftsleiter der Firma MPL AG, einem Unternehmen mit 15 Angestellten und rund 600 Kunden in 30 Ländern.

Wie aber kommt es, dass bei der nächsten Space-Shuttle-Mission der amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa ausgerechnet ein Produkt eines Aargauer Kleinbetriebes zum Einsatz kommt? 1991 war ein amerikanischer Zulieferer der Nasa auf der Suche nach einem Datenspeichergerät, das unter den extremen Bedingungen im Weltraum zuverlässig funktioniert. Über Fachzeitschriften, so Hug, stiessen die Amerikaner auf das PC-Card-Lesegerät der MPL AG. Grob vereinfacht handelt es sich um ein Gerät, mit dem in einer Speicherkarte erfasste Daten in

einen Computer gelesen werden können, analog zu einer CD-ROM.

Eigene Kontakte zur Nasa aufgebaut

«Irgend einmal erfuhren wir per Zufall», schmunzelt Hug, «dass unsere Geräte im Weltraum eingesetzt werden.» Unterdessen hat die MPL eigene Kontakte zur Nasa aufgebaut, und die US-Raumfahrtbehörde wendet sich immer öfters direkt an die Badener Elektronikspezialisten. Bei der kommenden Space-Shuttle-Mission STS 79 wird ein weiteres PC-Card-Lesegerät der MPL AG zur russischen Raumstation Mir transportiert. Das Schweizer Bauteil ist in einem Gerät eingebaut, das die Funkübertragung der Experiment-Daten zur Erde sicherstellt.

Wichtiges Bauteil für Digital-Kameras

Mit ihren Produkten ist die innovative Kleinfirma aus Baden aber auch auf der Erde präsent. So spielen ihre PC-Card-Lesegeräte bei der Entwicklung digitaler Kameras eine wichtige Rolle. «Im Herbst 1993 erhielten wir einen Anruf der amerikanischen Nachrichtenagentur AP, die für ihre weltweit eingesetzten Fotografenteams eine digitale Kamera entwickeln liess. Was den Amerikanern noch fehlte, war ein Lesegerät, mit dem sich die in der Kamera gespeicherten elektronischen Bilder auf den



Setzen erfolgreich auf Nischenprodukte: MPL-Geschäftsleiter Rudolf Hug und Remy Loertscher, Leiter Marketing. Foto: uh

Computer übertragen liessen», erzählt Remy Loertscher, Leiter Marketing. Innerhalb sechs Wochen entwickelte die MPL ein Gerät, das die Bedürfnisse der Amerikaner abdeckte. Unterdessen werden die PC-Card-Lesegeräte der MPL für die neuesten digitalen Kameras von Herstellern wie zum Beispiel Minolta oder Nikon eingesetzt.

Das Massengeschäft den anderen überlassen

Laut Hug will man sich bei der MPL AG auch weiterhin auf Nischenprodukte spezialisieren und das Massengeschäft an-

den überlassen. «Wir bieten eine ausgewogene Mischung zwischen Standardprodukten und individuellen Anforderungen an», sagt Geschäftsleiter Rudolf Hug. Die MPL-Produkte finden unter anderem Anwendung in Bestrahlungsgeräten für die Krebstherapie, komplexen Parkanlagen oder Prozesssteuerungen für Schweissanlagen. Generell hat man sich auf die Entwicklung von Produkten mit sehr niedrigem Stromverbrauch und erweitertem Temperaturbereich spezialisiert. Produziert wird ausschliesslich

in der Schweiz, wobei die ganze Entwicklung, Logistik und Qualitätsprüfung im Badener Stammhaus stattfindet. Die Bestückung der Bauteile wird an dafür spezialisierte Firmen in der Region übergeben.

Die 1985 gegründete MPL AG sei zu hundertprozent eigenfinanziert, betont Hug. 1990 verkaufte Hug 50 Prozent der Firma an die Bibus Holding, die andere Hälfte der Gesellschaft überführte er in die eigene HT Holding. Beide Holding-Gesellschaften erwirtschaften einen Umsatz von rund 200 Millionen Franken.

KOMMENTAR

Zusammenhänge

OSKAR SCHRANER

Der Zusammenhang zwischen der markanten Zunahme von Leistungen privater und öffentlich-rechtlicher Versicherungen und der Verschlechterung der Beschäftigungslage ist zwar nur statistischer Natur. Dennoch darf ein kausaler Zusammenhang vermutet werden, dass nämlich viele Langzeitarbeitslose in die

Schweiz übt Kritik am Gesetz Amato

Laut Bern ist aber kein Schweizer Unternehmen betroffen

sda. Die Schweiz übt Kritik am sogenannten Amato-Gesetz, das von US-Präsident Bill Clinton absegnet worden ist. Der Text sieht Sanktionen gegen ausländische Gesellschaften vor, die in die Gas- oder Erdöl-

nächsten Wochen auf Hochtouren laufen, weil die Schweiz seit 1980 die diplomatischen und konsularischen Interessen der USA in Iran vertritt, fügte er hinzu.

Die Schweiz sei vom umstrit-

Wert von 82,4 Millionen Franken und die Importe 350 Millionen Franken erreicht. Bei den Einfuhren aus Libyen handle es sich fast ausschliesslich um Erdölprodukte.

Nach Ansicht von EVD-Spre-

Industriegruppe, wird nach den Worten von ABB-Sprecher Michael Robertson vom Amato-Gesetz nicht tangiert. Der ABB-Konzern sei in Iran gegenwärtig lediglich am Kraftwerkbau und nicht an Erdöl- oder Gas-

Noch mehr Deutsche arbeitslos

ap. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Juli wieder über die 10-Prozent-Marke gestiegen. Besonders dramatisch ist die Situation am Lehrstellenmarkt. Allein bei den Arbeitsämtern sind zwei Monate vor Beginn des Ausbildungsjahres noch 180 000 unvermittelte Bewerber registriert.

In ganz Deutschland gab es im Juli 3,911 Millionen Arbeitslose, 321 100 mehr als vor einem Jahr und 127 000 mehr als im Vormonat. Die Quote stieg von 9,4 auf 10,2 Prozent. In den neuen Ländern waren im Juli 1,146 Millionen Personen auf Stellensuche, 105 500 mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Quote von 15,4 Prozent. Im alten Bundesgebiet waren 2,764 Millionen Arbeitslose gemeldet, 215 600 mehr als im Vorjahr, was einer Quote von 9,0 Prozent entspricht.

Schlecht steht es um die Beschäftigungslage. Derzeit gehen noch 34,5 Millionen Frauen und Männer einer Erwerbstätigkeit nach, 300 000 weniger als vor einem Jahr. Erschwerend kommt hinzu, dass derzeit rund 1,3 Millionen Menschen nur dank arbeitsmarktpolitischen Massnahmen nicht auf der Strasse stehen.

Detailhandel im Juni mit Umsatzrückgang

sda. Die Flaute im Schweizer Detailhandel hält an. Im Juni sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent zurückgegangen. Die wertmässigen Umsätze lagen im ersten Halbjahr insgesamt 0,8 Prozent unter dem Vorjahresstand; preisbereinigt sind es 0,7 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik mitteilte. Bei den Nahrungs- und Genussmitteln betrug der wertmässige Umsatzrückgang im Juni 3,9 Prozent, bei Bekleidungsartikeln und Textilwaren 2,0 Prozent. Im Total der übrigen Branchen waren es 2,2 Prozent. Die anhand des Landesindex der Konsumentenpreise errechneten realen Umsätze lagen für das Total der erfassten Betriebe um 3,1 Prozent unter dem Niveau von 1995. Sie sanken bei

tt 595.-

15.

aren 150.-

is!